



# Lebenshilfe Wuppertal



## Newsletter

Ausgabe Dezember 2017



### Besuch aus Südkorea

Viele neue Impressionen gesammelt

» Seite 2

### Kaffee und Seife

„Das ist gesellschaftliche Inklusion“

» Seite 3

### Adventsmarkt 2017

Eindrücke vom Weihnachtsbasar

» Seite 4 & 5

### „Chance geben“

Betriebsintegrierter Arbeitsplatz

» Seite 6



# Menschen helfen und Qualität erhalten

## Viele Firmen vergeben Aufträge an die Werkstätten der Lebenshilfe Wuppertal

Die Arbeiten in den Werkstätten der Lebenshilfe Wuppertal laufen auf Hochtouren. Die Schreinerei ist zu 100 Prozent ausgelastet, die Nachfrage nach Lebenshilfe-Seifen steigt und steigt, in der Druckerei ist die Nachfrage hoch. Sowohl internationale Unternehmen wie Vorwerk, Knipex, die Schaeffler-Group (früher FAG) und Gedore als auch lokale Größen wie zum Beispiel das Wuppertaler Brauhaus, die Solinger Firma Lüttges, die Remscheidener Firma Halbach Seidenbänder und das Schwelmer Unternehmen Fichthorn vergeben Aufträge an die Lebenshilfe in Cronenberg.

„Wir achten auf gute Qualität, sind produktiv und unterstützen unsere Mitarbeiter, sich Fähigkeiten anzueignen, um am Arbeitsprozess erfolgreich teilnehmen zu können“, sagt Rainer Speker, Leiter der Lebenshilfe-Werkstatt an der Hauptstraße.

Das Unternehmen Fichthorn zum Beispiel setzt auf das Knowhow aus Wuppertal und lässt inzwischen 4,5 Millionen Edelstahlplugs (das sind runde zylinderförmige Teile für Wasserpumpen) in Cronenberg von Fetten und Ölen reinigen, sortieren und konfektionieren. Die Plugs werden später in Leerbohrungen von Wasserpumpen eingebaut. Auf einer Werkstattfläche von etwa 30 Quadratmetern werden die Teile industriell gereinigt und anschließend von den Lebenshilfe-Mitarbeitern sortiert und in einer Losgröße von 3.500 Stück in Kartons verpackt. „Wir können pro Woche etwa 100.000 Stück reinigen, in einer Lehre sortieren und anschließend konfektionieren“, berichtet Rainer Speker über die Tätigkeiten. Das sei ein guter Arbeitsprozess für die Lebenshilfe, da durch die einfache Ar-



beit viele Mitarbeiter eingesetzt werden könnten.

Unternehmen wie Fichthorn sind zufrieden, einen Auftrag in guten Händen zu wissen. Und die Menschen mit Behinderung bei der Lebenshilfe Wuppertal freuen sich, auf einem passenden Arbeitsplatz gefordert und gefördert zu werden. Eine Win-Win-Situation für alle.

## Zeit für was Neues: Homepage in frischem Design



Die Lebenshilfe Wuppertal hat ihr Online-Outfit einem frischen Design angepasst. Das Ziel der neuen Seite: Die Benutzer kundenorientierter, benutzerfreundlicher und klar strukturiert über die Seiten zu leiten. Das Layout ist in einem vertrauten Lebenshilfe-Grün gehalten, der sich im Unternehmenserscheinungsbild widerspiegelt. Die Fotos wurden in Zusammenarbeit vieler Mitarbeiter der Lebenshilfe Wuppertal neugestaltet und von der Fotografin Aldona Mrozek festgehalten – zu sehen sind einige der Bilder auch im neuen Lebenshilfe-Kalender 2018, „Wir“. Die Startseite bietet dem Benutzer einen übersichtlichen und komfortablen Einstieg in das komplette Leistungsportfolio. Mit wenigen Klicks geht es zu den anstehenden Terminen, Neuigkeiten, Shops oder dem Dienstleistungsangebot. Parallel dazu hält die Lebenshilfe Wuppertal auch auf Facebook ihre Freunde und Unterstützer mit kontinuierlichen Veranstaltungshinweisen, aktuellen News und Veranstaltungsfotos auf dem Laufenden. Erreichbar ist die Seite wie gewohnt über die bekannte Internetadresse [www.lebenshilfe-wuppertal.de](http://www.lebenshilfe-wuppertal.de).

## Besuch aus Südkorea in Cronenberg

### Mitarbeiter der Welfare Foundation gewannen neue Eindrücke bei der Lebenshilfe

Drei Mitarbeiter der Welfare Foundation aus Südkorea haben bei einem Besuch in Deutschland kürzlich auch die Lebenshilfe Wuppertal besichtigt. Da sie sich in Seoul für Menschen mit Behinderung engagieren, wollten die drei Frauen Eindrücke sammeln, welche rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland gelten und wie das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung bei der Lebenshilfe Wuppertal gelebt wird.

Geschäftsführer Stefan Pauls gab zunächst eine kurze Einführung in die Leitlinien der Lebenshilfe, im Anschluss erhielten die Koreanerinnen einen Einblick in die Werkstatt an der Heidestraße in Cronenberg und ihre Abläufe.

Für die problemlose Kommunikation sorgte ein koreanischer Student der Ruhr-Universität Bochum (RUB), der als professioneller Deutsch-Koreanisch-Übersetzer fungierte. (AL)





## „Das ist gesellschaftliche Inklusion“

Lebenshilfe produziert Kaffeeseife mit dem studentischen Netzwerk Enactus

Kaffee und Seife? „Kaffeessatz wird in anderen Ländern schon länger als effektives Peeling verwendet“, berichtet Anna Beutel. Sie ist Leiterin des Projektes „Kaffeeseife“ beim studentischen Netzwerk „Enactus“ an der Universität zu Köln. „Unser Ziel ist es, wirtschaftlich zu denken und nachhaltig den Standard von hilfsbedürftigen Menschen zu verbessern. Mit der Idee aus Kaffeessatz und Seife ein attraktives Produkt herzustellen, fanden die neun Studenten des „Enactus“-Projekts bei der Lebenshilfe Wuppertal sofort großes Interesse. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, Seifenkreationen getestet und Vermarktungsstrategien koordiniert.

Jetzt wird von den Mitarbeitern der Seifenwerkstatt aus Seifengranulat auf Oliven- und Kokosölbasis (anstelle des umweltschädli-

chen Palmöls) eine hochwertige Seife mit Latte-Macchiato-Duft hergestellt. Der besondere Kick: Ein Peeling-Effekt durch aufbereiteten Kaffeessatz. „Um den Verbraucher zu sensibilisieren, dass jede Seife von einem Menschen mit Behinderung handgefertigt wird, liegt in jeder Produktpackung ein Beipackzettel mit der Unterschrift desjenigen Mitarbeiters der Lebenshilfe, der das Stück hergestellt hat“, erklärt die 21-jährige Studentin. Anna Beutel ist sichtlich beeindruckt von der Freude und Begeisterung der Beschäftigten der Seifenwerkstatt. „Es darf auf keinen Fall vergessen werden, dass hinter jeder wohlduftenden Seife ein Mensch steht, der durch die Herstellung einen Arbeitsplatz hat, auf dem er gefördert und gefordert wird.“

Die Vermarktung der Kaffeeseife läuft auf

Hochtouren: In Köln, Wuppertal und München haben Händler bereits die Seife in ihr Warenangebot aufgenommen. Außerdem hoffen die Studenten, auf der Messe „Fair Friends“ weitere Interessenten für das Produkt zu finden. „Unser Ziel ist es, dass die Seifenwerkstatt der Lebenshilfe dauerhaft neue Stellen schaffen kann“, so Anna Beutel. Die Vermarktung übernimmt „Enactus“, die Herstellung die Lebenshilfe Wuppertal. „Wir sind von der Zusammenarbeit mit ‚Enactus‘ sehr begeistert“, berichtet der Lebenshilfe-Geschäftsführer Stefan Pauls. „Für uns ist das gesellschaftliche Inklusion.“

Die Kaffeeseife ist in Wuppertal erhältlich bei „Fleur“ an der Schwelmer Straße 200 in Langerfeld sowie im Internet auf der Projektseite unter [www.kaffeeseife.org](http://www.kaffeeseife.org).

## Dankeschön-Abend für Werkstatt-Kunden

„Durch die Aufträge der Wirtschaft entstehen bei uns Arbeitsplätze, auf denen Menschen mit Behinderung gefordert und gefördert werden.“ Stefan Pauls, Geschäftsführer der Lebenshilfe Wuppertal, hatte kürzlich Werkstatt-Kunden in die Heidestraße eingeladen. Rund 50 Gäste verbrachten einen unterhaltsamen Abend mit dem Kabarettisten Willibert Pauels, der besonders als Büttensprecher im Kölner Karneval bekannt ist. „Es war uns wichtig, unseren Kunden einmal Dankeschön zu sagen, denn Arbeit bedeutet für Menschen mit Behinderung gesellschaftliche Inklusion“, betont Uwe Meyer, Leiter Technik und Vertrieb bei der Lebenshilfe.





# Adventsmarkt 2017

Zwei Tage vorweihnachtliches Treiben an der Heidestraße







# „Auf Daniel ist Verlass!“

Daniel Klesse von der Lebenshilfe Wuppertal erhält bei der Firma Leopold einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz



Daniel Klesse steht der Stolz ins Gesicht geschrieben. Begeistert erklärt er seine Arbeit als angehender Lager-Helfer bei der Firma Holz Leopold in Wuppertal-Langerfeld. Der 38-Jährige zeigt, wie routiniert und gewissenhaft er mit der Kreissäge umgehen kann, die Muskeln seiner Arme beweisen, dass er kräftig zupacken kann. Sein Ziel ist es, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

„Auf den Daniel ist Verlass“, bestätigt Andreas Leopold, geschäftsführender Gesellschafter des Holzfachhandels. „Er sieht, wenn etwas erledigt werden muss und ist immer gut gelaunt.“ Seit einem Jahr ist Klesse bei Leopold. Er ist der erste Klient der Lebenshilfe, der statt der ein bis zwei Jahre im Lebenshilfe-Berufsbildungsbereich direkt bei einem Unternehmen eine betriebsintegrierte Ausbildung absolvierte.

Seit September hat er einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz. „Daniel hat uns gezeigt, dass er eine Chance verdient“, sagt Geschäftsführerin Jacqueline Leopold. In dem sehr persönlich geführten Unternehmen mit etwa zehn Mitarbeitern wird er gezielt als Lageristen-Helfer ausgebildet. Die Lebenshilfe fördert ihn mit einem eigens für Klesse ausgearbeiteten Rahmenlehrplan. Peter Pohl, Integrations-Beauftragter der Lebenshilfe, und Stefan Pauls, Lebenshilfe-Geschäftsführer, sind begeistert von ihrem Klienten: „Seine Arbeit bringt ihn unendlich voran.“

Der 38-Jährige weiß der Firma Leopold das in ihn gesteckte Vertrauen und den Zuspruch zu danken. Vor kurzem machte er heimlich privat einen Gabelstaplerführerschein, um seinen Chef zu überraschen. „Ich war platt“, freut sich Andreas Leopold sichtlich. „Das feiern wir noch mit einer Grillparty!“

Klesse lacht glücklich, blickt aber schon wieder in die Zukunft. Denn als nächstes möchte er unbedingt den Auto-Führerschein schaffen. (AL)

# Kampf gegen Vampire und Killerhunde

## Horrorkomödie aus Wuppertal wird mit sechs Klienten der Lebenshilfe gedreht

Ausnahmезustand bei der Lebenshilfe: Vampire, Serienkiller und Killerhunde sind in der Wohnstätte am Mastweg unterwegs. Und dann auch noch ein Mord. Ein Mann ist beim Kartenspiel offensichtlich getötet worden. Ein Horrorszenario.

An der schaurigen Komödie „Das Spiel des Horrors“, angeleitet vom Wuppertaler Medienprojekt, haben sechs Menschen mit Behinderung von der Lebenshilfe Wuppertal mitgewirkt. Drehort: Die Lebenshilfe-Wohnstätte am Mastweg, das Lager und die Druckerei an der Heidestraße. „Unser Ziel ist es, Grusel und Horror im Film umzusetzen, dabei aber gleichzeitig die Vermittlung von Gewalt und Schrecken zu reflektieren“, berichtet Medienpädagoge Sebastian Bergfeld vom Medienprojekt. Ausgeschrieben war der Workshop „Tal des Schreckens“, an dem Jugendliche ab 16 Jahren teilnehmen konnten, egal ob mit oder ohne Behinderung.



So sind insgesamt acht Kurzfilme von jeweils circa 15 Minuten – darunter auch „Das Spiel des Horrors“ – entstanden, die auf dem Kulturfest KulturTrasse auf der Nordbahntrasse gezeigt wurden. In „Das Spiel des Horrors“ haben Lars Windgassen, Nele und Aline Blum, Alexander Brinkschmidt, Norbert Neumann und Michael Wallraf von der Lebenshilfe Wuppertal teilgenommen. Lars

Windgassen hat das Drehbuch geschrieben.

„Uns ist es wichtig, viel aus der Lebenswirklichkeit der Lebenshilfe im Film zu zeigen und den Horror dann zuzufügen“, sagt Bergfeld. Das Besondere: Im Film wird das Böse durch die Behinderung der Darsteller besiegt. So wird zum Beispiel die Gehhilfe zur wirksamen Waffe und der Sehbehinderte punktet, da er sich im Dunklen viel besser zurechtfindet als die Sehenden. Bergfeld: „Die Menschen mit Behinderung sind Helden, die durch ihre Behinderung eine Superkraft haben.“ Verdrehte Wirklichkeit? „Warum? Das könnte doch durchaus so passieren“, findet der Mitarbeiter des Medienprojektes.

Grusel, Grauen und Horror werden mit Augenzwinkern aufbereitet, ohne lächerlich zu machen. „Ein guter Film ist so entstanden“, sagt der 36-jährige Medienpädagoge, „bei dem alle Teilnehmer viel Spaß hatten.“ (AL)

# Turnier: Zweiter Platz für die Lebenshilfe

## Spaß am Spiel – Die Sportart Fußball fördert Koordination und soziale Kompetenz



Den vollen Einsatz zeigten die zehn Lebenshilfe-Kicker beim Fußballturnier vom Handicap-Sport Wuppertal (HSW) in der Sporthalle Gathe. Sie kämpften, jubelten oder ärgerten sich, wenn etwas mal nicht gut lief. Von 10 teilnehmenden Mannschaften, eingeteilt in zwei Gruppen (je nach Stärke der Behinderung), erkämpften sie sich den zweiten Platz. „Das ist ein großer Erfolg für uns“, berichtet Lebenshilfe-Trainer Jörg Weber.

Weber trainiert die Spieler der Fußball-AG, eine arbeitsbegleitende Maßnahme der Lebenshilfe Wuppertal, in der zur Zeit 14 Leute teilnehmen. „Bei uns steht

der Spaß im Vordergrund“, betont der Trainer. Aber durch den Spaß am Spiel werden Kondition, Koordination, Bewegung, aber auch Fair Play geschult. „Bei dem Turnier haben wir zum Beispiel auch mal mit weniger Leuten in der Mannschaft gespielt, da die Gegner zu schwach waren“, erklärt Weber. Soziale Kompetenz gehört eben neben dem Kampf um den Ball dazu. Und wenn einer der Mannschaftskameraden sich die Schnürriemen nicht binden kann, dann hilft jemand aus dem Team. Denn als Team ist die Lebenshilfe Wuppertal kaum schlagbar!

# Tage der Gesundheit

Der Lebenshilfe Wuppertal ist die Gesundheit ihrer Beschäftigten wichtig. Aus diesem Grund werden jetzt in Zusammenarbeit mit dem Helios-Klinikum Gesundheitstage angeboten. Hier finden Vorsorge-Untersuchungen statt wie zum Beispiel die Kontrolle von Blutdruck, Blutzucker und Cholesterinwerten, Rückendiagnostik, Ultraschall der Halsschlagader und Ernährungsberatung. „Wir haben bereits im Juli und Oktober Gesundheitstage angeboten. Das Interesse war sehr groß, sodass wir auch in Zukunft weitere Termine planen“, berichtet Verena Luschnat von der Lebenshilfe.





## Spenden für Lebenshilfe

Menschen mit Behinderung zu unterstützen und in die Gesellschaft zu integrieren – das sind die Ziele der Lebenshilfe Wuppertal. Aus diesem Grund ruft die Lebenshilfe auf „Gut für Wuppertal“, einem Portal für soziale Projekte der Sparkasse, zu Spenden auf. Die unter [www.gut-fuer-wuppertal.de](http://www.gut-fuer-wuppertal.de) aufgeführten Projekte dienen zur Unterstützung der Theaterpädagogik, der Musikpädagogik, der Fortbildung der Lebenshilfe-Mitarbeiter oder dem Ausbau der Snoezeltherapie (Entspannung). Stadtwerke-Kunden können übrigens jetzt auch direkt über das Portal des WSW-Taler an die „Gut für Wuppertal“-Projekte der Lebenshilfe spenden. Das gilt auch für Sparkassen-Kunden über die Aktion „Girocents“. Nutzern der App „Glücklich in Wuppertal“ wird es ebenfalls leichter gemacht: Sie können über die App für „Gut für Wuppertal“ spenden.

Zudem haben Kunden von Amazon die Möglichkeit, die Lebenshilfe zu unterstützen. Wer unter [smile.amazon.de](http://smile.amazon.de) beim Versandriesen einkauft und dort die Lebenshilfe Wuppertal als zu unterstützende gemeinnützige Organisation auswählt, fördert sie mit jedem Einkauf. Für den Käufer hat das keine Nachteile, die Waren werden für ihn nicht teurer. Die Lebenshilfe erhält aber eine kleine Provision und kann dadurch weiterhin wertvolle Arbeit leisten.

## WupCups bei YouTube

Die Nachfrage nach den umweltfreundlichen Mehrwegbechern „WupCup“ der Lebenshilfe Wuppertal ist ungebrochen groß. Aber wie werden sie hergestellt? Welche Druckverfahren gibt es bei der Lebenshilfe? Wie werden die Trinkbecher recycelt? Das zeigt jetzt das Video „Sparen mit Mehrwegbechern“ aus der Lebenshilfe-Druckerei, welches im Online-Videoportal „YouTube“ abrufbar ist unter der Adresse [https://youtu.be/lxdkM\\_S7v\\_A](https://youtu.be/lxdkM_S7v_A).

## Chor singt im Rathaus

Es ist seit mehr als zehn Jahren eine schöne Tradition: Das Adventskonzert des Lebenshilfe-Chors im Barmer Rathaus. Auch in diesem Jahr sind die Sänger um Chorleiter Darko Slekovec-Mengel wieder bei Oberbürgermeister Andreas Mucke zu Gast. Die Gruppe bietet ein buntes Programm mit Weihnachtsliedern, aber auch rockigen Songs. Das Konzert findet am Dienstag, 12. Dezember, um 13 Uhr im Lichthof des Rathauses am Johannes-Rau-Platz 1 in Wuppertal-Barmen statt.

# „Wir“ – der neue Kalender der Lebenshilfe



Fördern und Fordern – das sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit bei der Lebenshilfe Wuppertal. Aber was ist ein tägliches Miteinander wert ohne Freude, Begeisterung und Respekt?

Das Zusammensein von Menschen mit und ohne Behinderung – das ist das Leitmotiv des neuen Lebenshilfe-Kalenders mit dem Titel „Wir“. Zu sehen sind Menschen, die sich nah sind, die miteinander träumen, die Spaß haben oder grübeln. Es sind Momentaufnahmen, die den Betrachter anrühren, nachdenklich machen oder schmunzeln lassen. Jeder kennt diese Situationen aus seinem Leben.

Die ausgebildete Fotografin Aldona Mrozek hat diese Momente mit der Kamera festgehalten. Mrozek, die selbst schon lange bei der Lebenshilfe arbeitet, weiß, worauf es ankommt und hat ein besonderes Fingerspitzengefühl für Menschen. Diese Sensibilität spürt der Betrachter des Kalenders.

Bereits in den vergangenen Jahren waren die beiden Fotoausstellungen „Außergewöhnlich normal. Arbeit, wie wir sie sehen“ und „Traumberufe“ in der Stadtsparkasse Barmen sowie der Foto-Kalender 2017 ein großer Erfolg (*wir berichteten*). „Mit dem neuen Kalender laden wir Sie ein, mit uns für Partnerschaft und Respekt zu stehen und unsere Gesellschaft (noch) inklusiver zu gestalten“, wirbt Stefan Pauls, Geschäftsführer der Lebenshilfe Wuppertal.

Der Kalender „Wir“ für das Jahr 2018 kann bei der Lebenshilfe unter [info@lebenshilfe-wuppertal.de](mailto:info@lebenshilfe-wuppertal.de) oder telefonisch unter (02 02) 47 92-0 bestellt werden. Er ist in zwei Formaten erhältlich: DIN A3 für 9,95 Euro und DIN A4 für 4,95 Euro. (AL)

Der Kalender „Wir“ für das Jahr 2018 kann bei der Lebenshilfe unter [info@lebenshilfe-wuppertal.de](mailto:info@lebenshilfe-wuppertal.de) oder telefonisch unter (02 02) 47 92-0 bestellt werden. Er ist in zwei Formaten erhältlich: DIN A3 für 9,95 Euro und DIN A4 für 4,95 Euro. (AL)

### Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Wuppertal e.V.

Heidestraße 72 | 42349 Wuppertal  
Telefon: 0202-47 92-0 | Telefax: 0202-47 92-237

E-Mail: [info@lebenshilfe-wuppertal.de](mailto:info@lebenshilfe-wuppertal.de)  
Internet: [www.lebenshilfe-wuppertal.de](http://www.lebenshilfe-wuppertal.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Pauls (Geschäftsführer, Anschrift siehe links)

### Redaktion:

Annette Leuschen, Aldona Mrozek, Marcus Müller

Der Lebenshilfe-Newsletter kann als Online-Ausgabe kostenlos angefordert werden unter [lebenshilfe-wuppertal.de](http://lebenshilfe-wuppertal.de).